

Locales.

Halle, den 20. August.
u. [Sitzung.] Die Kommission zur Vorbereitung des Kaiser-Jubiläum...

+ [Abiturienten-Prüfung.] Mit heute haben die am Schluß eines jeden Halbjahres üblichen Abiturienten-Prüfungen der Latina, des Stadtgymnasiums und des Realgymnasiums begonnen.

[Direktor Arvé.] Dem Vernehmen nach wird der Direktor Arvé vom Kruppallpals zu Leipzig im Laufe dieser Woche ein „Neuen Theater“ einen Schluß von Vorstellungen, darstellend die Welt in 40 Minuten, geben.

+ [Mahnung zur Vorsicht.] Drei Damen vergaßen sich gestern Nachmittag auf der unteren Saale, die so vielfach von den Dampfern durchkreuzt wird.

[Sitzung.] Am vergangenen Sonnabend, dem Erinnerungstage der Schlacht bei Grawertitz, feierte der hiesige Verein ehemaliger Preussischer Garde...

des Großen. Im Saale waren um die Mitte des Kaisers die Namensbilder der Schlachten gruppiert. Während des Festessens wurde ein von einem Vereinsmitgliede geschriebenes Tafelbild mit Musikbegleitung gesungen...

+ [Versammlung.] Nachdem am vorigen Mittwoch die Herren Malermeister im „Preussischen Hof“ eine Versammlung wegen der Befestigung am Festtage abgehalten hatten...

[Festabend.] Die Fleischerzweigen von Halle a. S. und Umgegend hatten sich gestern Abend auf ihrem Festabend in der „Stadt London“ sehr zahlreich eingefunden...

+ [Festabend.] Am vorigen Sonnabend bezog sich eine aus 5 Herren bestehende Deputation des hiesigen Vereins ehemaliger Soldatenbesitzer mit dem 2. Uhr-Zuge nach Erfurt...

[Verbesserung.] Seit einigen Tagen hat man Gelegenheit zu bemerken, daß etliche der ursprünglichen kleineren Pferdeabzweigungen um ein ansehnliches Stück erhöht worden sind.

+ [Sehr nachahmenswerth.] Der Rath der Stadt Leipzig sieht sich zu der Vorchrift veranlaßt, daß, weil beim Transport unbedeckten rohen Fleisches eine Gesundheitsnachtheilige Verunreinigung desselben durch Staub...

nissen oder mit reinen Decken oder Tüchern bedeckt auf den Straßen transportirt werden darf. Zuweilen sind auch diese Vorschriften nicht befolgt worden...

+ [Circus Herzog.] Der Zubruch des schaulustigen Publikums zum Circus Herzog war am gestrigen Sonntag zur Nachmittag-Vorstellung ein so außerordentliches, daß viele der Villenbesitzer wegen Ausverkauf der Plätze bis zur Abendvorstellung warten mußten.

+ [Truppen-Kommando.] Gestern Vormittag passirte ein Kommando von 30 Mann, von Coblenz kommend, auf 10 Wochen nach Bitterfeld zur Ausbildung der Mannschaften kommandirt, untern Bahnhofs.

[Kesseltransport.] Am Sonnabend Nachmittag erregte der Transport eines riesigen Dampfkeßels auf der Magdeburgerstraße allgemeines Aufsehen. Derselbe war mit Gußeisen befrängt und trug die Zahl 300, denn so viel Kessel hat nun schon die erst vor wenig Jahren gegründete Fabrik der Herren Seifert & Welker...

+ [Ertragung nach Thale.] Der Seitens der Königl. Eisenbahn-Direktion gestern Sonntag früh abgelassene Ertragung nach Thale wurde von Station Halle aus von ca. 200 Personen benutzt.

[Leipziger Messe.] Der offizielle Anfang der diesjährigen Michaelismesse zu Leipzig fällt auf den 24. September und endigt dieselbe mit dem 13. October. Der Großhandel beginnt bereits mit dem 17. September.

Staudesamt Halle. Meldung vom 18. August.

Aufgehoben: Der Ingenieur Arthur Otto Regenbitter, Halle, und Marie Faustine Charlotte Natalie Gumprecht, Namslau. Der Seiler Carl Gustav Hermann Schotter, und Friederike Ida Böhme, Unter-Zeuthenthal.

Geboren: Dem Schlosser Anton Nicolinski, Friedrichstraße 50, ein S., Anton Franz. Dem Handarbeiter August Girsch, Martinsgasse 12, ein S., Otto August Paul. Dem Lehrer Friedrich Pitschke, Steinweg 41, eine T., Henriette Friederike Anna.

Berliner Börse vom 18. August.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes Deutsche Reichs-Anleihe, Preussische Staats-Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes Ausländische Fonds, Italienische Rente, Oesterreichische Gold-Rente, etc.

Deutsche Hypotheken-Certifikate.

Table with 2 columns: Description of mortgage certificates and their prices. Includes Anstalt-Deutsche Hypotheken, Preussische Hypotheken, etc.

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Table with 2 columns: Description of railway securities and their prices. Includes Ostpreussische Eisenbahn, Rheinische Eisenbahn, etc.

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Table with 2 columns: Description of railway securities and their prices. Includes Magdeburger Eisenbahn, Leipzig-Erfurter Eisenbahn, etc.

Banken- und Wechselkurse.

Table with 2 columns: Description of bank and exchange rates and their prices. Includes Bank für Sozialwesen, Deutsche Bank, etc.



Freudungen der Thüringischen Lederfabrikanten sich von den Zwangsbindungen möglichst zu befreien. Sie haben schon seit einigen Jahren sich zusammengesetzt, um ihre Einfuhr auf die Zollstationen in London u. a. D. direct und gemeinschaftlich zu bewirken. Jetzt ist die Beschaffung eines Capitals von 50,000 Mk. beabsichtigt, um eine Centralverkaufsstelle für Thüringische Lederfabrikate in Berlin mit einer Filiale in Leipzig zu ermöglichen.

**Stasfurt, 17. August.** Am Mittwoch Nachmittag von 3 Uhr ab fand in der St. Petri'sche ein Missionsfest statt. Die Festpredigt hielt Herr Superintendent Schmitz-Eggerhof. Gegen 7 Uhr Abends fand eine Maskenfeier auf der Bruchmühlenterrasse statt.

**Stasfurt, 18. August.** Heute Morgen 5 Minuten vor 6 Uhr war wieder eine heftige Erdrüttung; mehrere leichte gittern und verzittern.

**Schönebeck, 17. August.** In Warby hat sich Anfangs dieser Woche ein recht trauriger Unfall ereignet. Drei Arbeiter, Thiele, Ritter und Warby, waren beschäftigt, Sand aus der Erde zu baggern und hatten eben ihren Kahn gefüllt, als ein herankommender Dampfer sie nöthigte, vor dem Wellenschlage Schutz hinter einer Buhne zu suchen. Sie versuchten den sicheren Tod jedoch zu früh, eine große Woge schlug über den beladenen Kahn hinweg und brachte ihn sofort zum Sinken. Thiele und Warby ertranken, Ritter hielt sich an einem Ruder so lange über Wasser, bis der Dampfer vor 6 Uhr zu seiner Rettung herbeieilte. Thiele hinterließ eine Wittwe mit 6 Kindern und Warby ist Wittwer mit 4 Kindern. Zwei Kinder von Thiele brachten grade ihrem Vater das Mittheilungen und mußten nun sehen, wie derselbe in die Fluthen sank.

### Aus den Nachbarstaaten.

**Dresden, 18. August.** Der König, die Königin, die hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie, die Spitzen der Militär- und Civilbehörden wohnten heute der feierlichen Eröffnung des Panoramabaus des Sturmes auf St. Privat bei.

**Leipzig, 18. August.** Eine ergötzliche Geschichte erzählt man sich hier von einem Auszug einer hiesigen jordanischen Regelschicht, deren Mitglieder — darunter einzelne wohlhabende Herren, — jüngst das reizende Schwarzburg in Thüringen besuchten. In der Nähe des Wildparks brach plötzlich eine starke Eau hervor und nahm ihren Weg direct auf die hiesige Regelschicht, deren Mitglieder entsetzt gerathen waren, in der Befürchtung, mit dem gefährlichen Thier in unangenehme Berührung zu kommen. Als Helfer in der Noth erschienen in diesem Augenblicke eine mehrere Thüringerin, welche der Gesellschaft zu versichern gab, daß die Wildsau daran gewöhnt sei, von Touristen gefüttert zu werden und daher auf die Herren in der Erwartung einiger Lederbissen losgehört sei. Tableau! Allgemeine Heiterkeit und das gegenseitige heilige Versprechen, von dem Abenteuer um Gotteswillen in der Heimath Nichts erzählen zu wollen.

**Gottha, 14. d. s. Nachmittags** fand auf Friedrichsplatz V die 133. Verbernung statt, und zwar an der Leiche des königl. preussischen Baurats Herrn Virius aus Erfurt. **Alstedt, 17. August.** Wie der „Sangerh. Ztg.“ aus glaubwürdiger Quelle mitgetheilt wird, beabsichtigt Sr. Maj. der Erbprinz von Sachsen Weimar gegen Ende d. Mts. oder den ersten Tage des September einige Tage auf Schloss Alstedt Wohnung nehmen, um dem eben Waidwarte zu huldigen.

**Salder.** Als der in Richtenberg in Arbeit stehende Tagelöhner B. am 14. d. auf dem Felde sein Frühstück verzehrte und sein eben geschlossenes Brotmesser wiederholte in eine Garbe steck, verletzte er sich unvorsichtigerweise durch einen Stich in den Unterleib derart, daß er schon nach einigen Minuten seinen Geist aufgab. Der Unfall ist um so bedauerlicher, als der Verunglückte eine Frau mit sechs unmündigen Kindern hinterläßt. Er wird alsbald als ein fleißiger und ordnungsliebender Arbeiter geschildert.

**Werna.** Am letzten Dienstag Abend alludete es nach mancher vergeblichen Nachsuche eines hiesigen Jäger endlich, einen Ahyrtigen Reiter beim Verwüsten der Kartoffelfelder zu ertappen und ihm das Hundswert gründlich zu legen. Das erlegte Thier wog nach dem Aufschneiden 236 Lb., die „Pflaumen“ allein 10 Lb. Bei den nummernreichen mondlichen Nächten gelingt es hiezu, unter dem Schwarzweid, das sich in immer stärker werdender Anzahl in unserer Gegend einnistet, etwas aufzuräumen.

### Universitäts-Nachrichten.

Der Privatdozent Dr. Paul Haupt zu Göttingen ist zum außerordentlichen Professor für Physiologie in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden. — Der Privatdozent Dr. Arthur Wilhelmshöfer in Göttingen ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der königlichen Akademie in Münster ernannt worden.

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

**Hamburg, 18. August.** Die literarische Nordpolregion hat heute Mittag Erhaben paßirt und wird voraussichtlich Abends hier einreisen.

Die internationale Jury der Kolonial-Weltausstellung in Amsterdam bekrönte die vier neuen Modelle des Export-Pianos aus der Pianoforte-Fabrik Weidenslaufer, Berlin, mit der bronzenen Staatsmedaille.

### Todesfälle.

Am Sonntag Abend verschied in Charlottenburg nach längerem Leiden der Landschaftsmaler G. Engelhardt.

### Bemerktes.

**Kiel, 11. August.** Gestern Abend fand in Operationssaal der chirurgischen Klinik die Verheilung der Samariter-Zugnisse an diejenigen Damen und Herren statt, welche die diesjährigen Kurse besucht und die Prüfungen

bestanden haben. Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Esmarck richtete bei dieser Gelegenheit folgende Ansprache an die Versammelten:

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der deutsche Samariter-Verein hat Sie eingeladen, hier heute die Zeugnisse der bestandenen Samariter-Prüfung in Empfang zu nehmen. Sie hatten Alle, wie es im Voraus gewünscht worden war, Ihre Absicht kundgegeben, sich nach Beendigung der Vorlesungen und Uebungen eine Prüfung zu unterziehen, und die Herren Professor Petersen und Dr. Meier, welche den Unterricht geleitet, sind des Erfolges voll über den Fleiß und die Ausdauer, welche Schüler und Schülerinnen durchweg an der Tag gezeigt haben. Es haben daher auch die Meisten die Prüfung bestanden. Da unter den Anwesenden einige sich befanden, die bereits im vorigen Jahre ein Samariter-Zugnis erhalten hatten, so wurde vorausgesetzt, daß diese sich eingehender mit den Aufgaben der Samariterschule beschäftigen würden. Wenn demnach an diese etwas höhere Anforderung bei dem Examen gestellt wurde, so hat doch die Mehrzahl aus diesen Gelehrten geliebt. Im Voraus will ich aber hier betonen, daß die Anforderungen an diejenigen, welche im nächsten Jahre zum dritten Male die Prüfung bestehen wollen, noch wesentlich höher werden gestellt werden. Es wird Ihnen Allen bekannt sein, daß von Seiten der Deputation, welche sich gegen die Samariter-Prüfung erhoben hat, vorzugsweise gegen diese Prüfungen und die Ertheilung der Samariter-Zugnisse Protest eingelegt worden ist, weil man annehmen zu müssen glaubte, daß diese Zugnisse leicht zu eigenmächtigen Zwecken mißbraucht werden könnten. Wenn ich also überzeuge bin, daß unter Ihnen sich Niemand befindet, welcher die Absicht hätte, die erworbenen Kenntnisse im eigenen Interesse auszunutzen, so kam ich doch nicht unterlassen, hier noch einmal darauf hinzuweisen, daß es nicht die Aufgabe des Samariters sein soll, Verunglückte oder Erkrankte ärztlich zu behandeln. Seine Aufgabe ist es allein, die erste Hilfe zu leisten und weiteren Rath von dem Verunglückten abzuwarten, so lange ärztliche Hilfe nicht zur Hand ist, und seine Pflicht ist es, bei allen Unfallsfällen so rasch als möglich den Arzt herbeizuführen, wie es auch jetzt wieder in jeder Beziehung auf das Dringlichste betont worden ist. In einem Vortrage über Samariterschulen, welchen ich am 2. Juni d. J. in der hygienischen Anstalt in Berlin gehalten, habe ich mich bemüht, die falschen Vorstellungen, welche sich bei Gegnern unseres Vereins von der Nützlichkeit der Samariter gebildet, gründlich zu widerlegen, und ich habe geglaubt, Hoffnung, daß meine Worte auf viele Geister bereits im günstigsten Sinne gewirkt haben, wie denn überaus viele der Vorlesungen, wie ein Vorzug aus der Höhe schöner wieder erhaltene Ausstellungen außerordentlich viel dazu beigetragen wird, die menschenfreundlichen Bestrebungen für die Hilfe in der Noth und für das körperliche Wohl der Menschheit in immer weiteren Kreisen zur Anerkennung zu bringen. Zur Erinnerung an die größeren Vorlesungen und an die Leistungen der Samariter-Schule habe ich einen Katechismus verfaßt, welcher leicht in der Tasche mitgeführt werden kann und welcher, mit Absichtungen versehen, dem Samariter ins Gedächtnis zurückrufen soll, was bei plötzlichen Unfallsfällen zu thun ist. Wir übergeben Ihnen von Ihnen ein Exemplar derselben neben dem Zeugnis der bestandenen Prüfung, welches die Unterchrift Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich, unseres Ehrenpräsidenten, trägt, und bitte ich nun, daß ein Jeder sich durch Handschlag verpflichten wolle, nach besten Kräften in plötzlichen Unfallsfällen die bis zur Ankunft des Arztes nöthige erste Hilfe zu leisten.

(Der Ceremonienmeister des Vatican, Mr. Cataldi, wird dieser Tage in Paris erwartet, um den Papst bei der Hochzeit seines Neffen, des jungen Grafen Pecci, mit einer sardinischen Gräfin, Fräulein Ruvo, zu vertreten. Außer einem handschreiben des Papstes für seine künftige Nichte und ein doppeltes goldenes Kreuz bringt Mr. Cataldi, welches ein „religiöses“ Geschenk für das Brautpaar mit. Die „religiösen“ Gaben bestehen in einem Brillantenohrgehör, Granatkrone, mit Kronen geschmückte Ohrringe, Kräfte und Armband (man sieht, daß der Vatican weiß, womit amerikanische Erbinnen gefangen werden können) und in einem Mosaikgemälde: „Aus der römischen Campagna“, die „religiösen“ ebenfalls in einer Medaille: Die „Madonna della Scbia“ und zwei geweihten Rosenkränzen aus Capisauli.)

(Schiffsunfälle.) Am 17. d. Mts. war der Rhein in unmittelbarer Nähe der Stadt Wesel der Schauplatz eines entsetzlichen Unglücks. Gegen 4 1/2 Uhr Morgens passirte ein großer holländischer Dampfer, über und über mit Stückgütern, namentlich Petroleumfassern beladen, auf der Fahrt zu Berg die feste Weidenbrücke. Schon machte man sich auf der Brücke überhalb befindlichen Pontonbrücke bereit, den Dampfer passieren zu lassen, als ein dumpfer Knall erfolgte; eine dicke Dampfwolke breitete sich über den Strom, den man gleichseitig von zahllosen Petroleumfassern bedeckt sah, die man das ist ein großes Glück, sich nicht entzündet hätten, obgleich ein erheblicher Theil derselben zertrümmert wurde. Von einigen vor Anker liegenden Schiffen stießen sofort einige Boote ab, denen es gelang, den schwerverwundeten Kapitän zu retten. Von dem Dampfer selbst trieb nur noch das Vordertheil über Wasser. Hier wurde eine betagte Frau, Schmirgermutter des Kapitans, und zwei kleine Kinder des Kapitans gerettet. Alle Uebrigen haben ein jähes Ende gefunden, und zwar haben Mann der Besatzung, lauter kräftige, meist verheiratete Männer, sowie zwei deutsche Steuerleute, die, wie ichlich, von der Grenze bis zum Bestimmungsorte derartige Schiffe begleiten müssen. Leider kam über den Grund des Unglücks ein Zweifel nicht aufzuheben. Das Schiff war ein holländisches, einer amsterdamer Gesellschaft gehörend, und sollte mit seinen Kesseln nur noch die Reife maden; und diese Reife sollen dem Maschinenpersonal so wenig Vertrauen eingestößt haben, daß dasselbe schon vor der Reife aufsteig, man könne mit einem Ventilschloß die Kesselröhre durchstoßen. Wahrscheinlich war ein Ueberwindung der gerade bei Wesel sehr starken Strömung eine größere Dampfmaschine erforderlich, die zur dem der einige namentliche Heberlebende, der Kapitän, stand auf der Kommandobrücke. Er wurde in die Luft geschleudert und erlitt einen Beinbruch, sowie sonstige schwere Verletzungen. Das Schiff besaß außerordentlich Schotts, und nur diesen ist es zu verdanken, daß der Vordertheil mit der Schlafstube der alten Frau und den Kindern nicht mit unterging.

(Ein amüsantes B. in Bau u. Geschichte) ereigt in Hof viel Heiterkeit. In diesem Bureau auf dem dortigen Rathhaus sitzt der Herr Reichsrath G. im Allenstudium tief versunken. Da klopf es . . . es klopf öfter einmal den Tag über an der Thür des Bureaus eines rechtshändigen Magistratsrates, man läßt ruhig klopfen, die Leute treten schon so ein. Es klopf wieder und ärgerlich über den beherrschenden Klopfer ruf Reichsrath G.: „Zum Donnerwetter noch einmal, rein mer draußen ist!“ Der

Reichsrath G. hat aber noch einige Bogen zu lesen und denkt, der, die oder das Eingetretene kann schon so lange warten, er läßt ruhig weiter und schaut nicht einmal auf. Das muß aber ein Privathaus, welches wahrscheinlich dem alexandrinischen Zeitalter angehöret. Dies jetzt ist ein von Säulen und zwölf Gemäthern umgebener Hof besetzt, welche empfangt Blumen, Fische und andere Zierthiere, und in der Mitte des Hofes befindet sich eine doppelte Wasser-Säule. Das Thor des Hauses und die zu demselben führende Straße sind ebenfalls angebaut worden. Da die Ausgrabungen fortgesetzt werden, dürfte möglicherweise ein ganzer Bezirk der alten Stadt zum Vorschein kommen.

[Sultan und Dichter.] Der in Fez lebende Marabut Sidi Ibn Serri gehört zu den geistreichsten der jetzt existirenden maroccanischen Dichter. Unlängst schickte er dem Sultan Sidi Muley Hassan ein etwas größeres Gedicht, in welchem er die Tugenden dieses Fürsten in schön geformten Versen pries. Der Sultan schickte dafür dem Dichter vier Laib schwarzes Brot. In Marokko gehört es nämlich zu den höchsten Auszeichnungen, vom Sultan einen Laib schwarzes Brot als Geschenk zu erhalten. Unser Dichter jedoch, der wahrscheinlich auf eine Geldbesuche gerechnet hatte, war von diesem Geschenke nicht besonders erfreut, und verachtete daher die vier Brote an ebenso viele Arme. Zu seinem großen Leidwesen erfuhr jedoch der Marabut einige Tage nachher, daß der Sultan in ein jedes dieser Brote hundert Dukaten hatte einbinden lassen — eine treffliche Illustration zu Lessings Wort: Die Kunst geht nach Brot.

[Der König der Sandwich-Inseln] Kalafana gehört, was bisher nicht bekannt geworden war, zu den amerikanischen Tempelrittern. Derselbe wird am 15. August in San Francisco erwartet, wo er dem Konfusse der Tempelritter beizuhören wird. [Die tanadischen Behörden] haben öffentlich bekannt machen lassen, daß Jeder, der beachtlich, den Niagara zu durchschwimmen, als wünschenswert betrachtet und verschafft werden würde. Ein nur zu billiges Verfahrn. [Sonntagseheheiligung.] Wegen Kastrens am Sonntag wurden am 9. August in Oldham (England) drei Barbieren zu 5 Shilling Strafe verurtheilt. Das Gesetz, auf welches sich der Gerichtshof stützte, stammt aus der Zeit Karls II.; die Ankläger waren nicht etwa Mitglieder einer religiösen Gesellschaft, sondern des Haarträuersvereins. Benglern b. Öttingen. Hierzuland stürzte am Freitag Abend das neu erbaute massive Schulgebäude fast ganz ein. Berlin. Am Vormittag des 15. August hörte ein Feldarbeiter in der Nähe von Führenwade den durch seine Sucht, Hahn zu jagen, wohlbelannten Hund seines Nachbarn lässlich aufschreien und heulen. Er lief auf die ziemlich freie Stelle zu und sah einen großen Vogel auf dem Rücken des Hundes, und beide halb in der Luft, halb auf dem Boden davonstürmen. Die wilde Jagd ging einem Feldbesitzer zu. Der Arbeiter lief schleunigst nach Hause, seinen Anseher zu rufen. Beide begaben sich mit einer Stinte zurück, und nach einigem Umherpähen wurden sie beider Thiere wieder anfänglich. Der ichue Vogel hüpfte einige Schritte weit, erobert sich langsam und schwerfällig — ein Schuß und er stürzte zusammen. Doch auch der Hund war todt. Er war schon stark zerfleischt, unter den Klauen- und Schnabelspitzen seines Feindes verendet. Der Häuber scheint ein echter Gold- oder Kaiseradler zu sein (Aquila imperialis). Die Spannung zwischen beiden Flügelspitzen beträgt 7 1/2 Fuß. Das dumfelle, beinahe schwarze Gefieder mit dem schneeweißen Schwanz deutete schon auf das Alter des Vogels. Diese Vermuthung fand eine überraschende Bestätigung. Am linken Fuße des Adlers, dicht über den Fehern, befindet sich nämlich ein aus hartem Goldblech geschmiedeter glatter Reif, mit den noch deutlich lesbaren Buchstaben H K S. o. A. darunter das Wort EPERJES; auf der anderen Seite des Reifes das Datum 10. 9. 1827. Wie wir hören, ist die seltene Beute nach Berlin an einen bewährten Ausstopfer geschickt worden, und der Schuppe soll nicht abgenommen sein, den prächtigen Vogel dem Räckischen Museum anzubieten.

Berlin, 17. August. Im Aquarium ist jetzt einigere Lagen eine ungewöhnlich große Zahl Eier der Ringelnatter (Tropidonotus natrix), über hundert Stück, ausgelegt. Derselben bilden eine zusammenhängende Masse und gleichen den Cocons der Seidenraupe. Ganz unerwartet wurde es am Donnerstag Morgen in dem Hause lebendig. Aus den meisten Eiern entküpften in verhältnismäßig kurzer Zeit vollständig entwickelte, überaus muntere kleine Schlangen. Die neugeborenen Schlangen haben eine Länge von 18 bis 20 Centimeter und sind den Alten in Bezug auf Zeichnung und Kopfschilder vollständig gleich.

Berlin, 19. August. Ein neuer Völkerverstamm, der bisher noch niemals in Deutschland gezeigt oder gesehen worden, der aber entschieden alle bisher hier vorgeführten Karawanen an ethnographischem Interesse bedeutend übertrifft, ist seit gestern durch Vermittelung Rdt. Sagenbeds in unserem zoologischen Garten eingetroffen, um am nächsten Dienstag mit Vorführung der eigentümlichen jeimathlichen Sitten und Gebräuche zu beginnen. Es sind dies Bewohner der 7800 englische Meilen von uns entfernten im indischen Ocean liegenden Insel Ceylon, die in der Sprache der Eingeborenen selbst Singhala genannt wird. Die Singhalesen, ein sehr intelligenter Volkstamm, bewohnen speciell den südwestlichen Theil dieses tropischen Insellandes und leben, wie ganz Ceylon, unter britischer Oberhoheit. Die jetzt im zoologischen Garten des

finnlischen Eingalefen stammen aus den Gouvernements Colombo und Kandy, und zwar aus den an der Südwestküste gelegenen Distrikten Welawata, Katugastota und Wattagama. Sie zeigen, wie die meisten der dortigen Eingeborenen, eine vom Olivenbraunen bis beinahe ins Schwarzbraune spielende Hautfarbe. Die Gesichtszüge sind sehr regelmäßig und bei einigen der Männer, wie beispielsweise bei dem Zauberer und Schlagensbeschwörer Bombay Ram-gama, einem 16jährigen Burigen, geradezu schön zu nennen. Eine Reihe perlweißer Zähne und die eigenthümlich funkelnden braunen resp. schwarzen Augen erhöhen den wohlthuenden Eindruck noch ungemein. Die Haare sind lang, schwarz und seidenartig. Eigenthümlicher Weise werden dieselben von Männern wie Frauen zu einem Chignon aufgewickelt am Hinterkopf getragen. Einige haben auch noch als besondere Zierath einen in vorderen Theil des Kopfes befestigten runden Kamm aus Schilfpalm im Haar stecken. Die Kleidung der Eingalefen besteht aus einem bunten turbanartig um den Kopf geschlungenen Tuch, einem bunten Tuch um die Lenden und kurzen Hosen. Am Oberkörper sind sie sonst unbekleidet, hier jedoch tragen sie zum Schutz gegen die kalte bunte Trifolstadt. Die Füße sind stets unbekleidet. Die Frauen und Kinder kleiden sich genau analog den Männern, der Unterschied scheint eine weiße, den Oberkörper bedeckende Jade zu sein. Außerdem tragen Frauen und Mädchen Ohringe neben Fingerringen und Armbanden, während die Männer nur die beiden letzteren Arten von Schmuckgegenständen tragen. Die Schaustellungen dieser Eingalefen, verprechen noch bedeutend interessanter zu werden als diejenigen der Kalmüden, namentlich dürfte das Arbeiten mit den Elephanten und Zebras ein äußerst seltsames, hier noch nicht gesehenes Schauspiel bieten.

— [Eine Kinder-Auktion] wurde am 13. d. auf offener Straße in Otham (England) abgehalten. Eine aufsehend dem Arbeiterstande angehörende Frau stellte ihre zwei Kinder am Marktplatz zum Verkaufe aus. Das ältere Kind — ein Knabe von 3 Jahren, hübsch und reinlich angezogen — wurde von einer hiesigen Dame für 6 Pence (50 Pfennig) erstanden, sofort in eine Trögsche gehoben und von seiner neuen Mutter daongeführt. Das jüngere Kind, ein Mädchen von 18 Monaten, erwiess sich als unverkäuflich, obgleich die Mutter dasselbe schließlich für einen Penny loszugeben wollte. „Mein Mann ist todt, und ich kann das Kind nicht erziehen“, rief sie, „nehmt es für einen Penny!“ Von den vielen hundert Leuten, welche das Weib umstanden, wollte sich aber Niemand auf den Handel einlassen, und die Frau zog dann, das Kind auf dem Arme, auf der Landstraße weiter.

**Zur Cholera-Epidemie.**

Alexandrien, 18. August. In den letzten 24 Stunden fanden hier 50 Choleraopfer statt. — Das „amtliche Blatt“ erklärt die Beschränkungen wegen Austritts des Nils für unbedenklich, es sei für dieses Jahr keine Gefahr vorhanden, alle Vorkehrungsregeln seien getroffen. Alexandria, 18. August. Von den Theilnehmern an den Maßregeln, die hinsichtlich der Verhütung gegen die grossen Desinfektionsmassregeln am 10. d. M. hier stattgefunden, sind heute 30 zu dreimonatlicher Zwangsarbeit verurtheilt worden. — Wie es heisst, wird der Khebeve sich gegen Ende dieses Monats nach Kairo begeben.

Alexandrien, 18. August. Der Khebeve begiebt sich heute mit dem gesammten Hofstaate nach Kairo und hat geäußert, daß er nicht mehr nach Alexandria zurückkehren werde. Von hier, wo die unheilvollsten Verhältnisse in Folge der Nichtbeachtung der sanitärärztlichen Vorschriften seitens der Eingeborenen eingetreten sind, findet ein Massenauzug von Europäern nach Kairo statt, wo die Epidemie bereits im Erlöschen ist. (Tel. d. „D. B. C.“)

Alexandrien, 19. August. In den letzten 24 Stunden bis heute früh 8 Uhr starben hier 31 Personen an der Cholera, unter den englischen Truppen kam in derselben Zeit ein Choleraopfer vor.

Kairo, 19. August. In der Zeit vom 17. d. M. früh 8 Uhr bis zum 18. d. M. früh 8 Uhr starben hier 4 Personen an der Cholera, in den Provinzen 266; vom 18. d. M. früh bis heute früh 8 Uhr kam hier nur ein Choleraopfer vor, in den Provinzen betrug die Zahl der Choleraopfer während dieser Zeit 310.

**Königliche Mittheilungen.**

Berlin, 19. August. — Die Kaiserin empfing vorsehern die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und heute die Herzogin von Schleswig-Holstein.

— Wie der „Nordb. Allg. Ztg.“ mitgetheilt wird, ist die Rückkehr des Prinzen Heinrich mit S. M. S. „Ugla“, das sich an der brasilianischen Küste befindet, am 20. März nächsten Jahres zu erwarten.

— Prinz Friedrich Karl wird, wie der „Ndsch. Anz.“ erfährt, am 31. August und am 1. September den im Kreise Preistadt stattfindenden Übungen der Kavallerie beiwohnen.

— Dem König von Rumänien wurde gestern bei seiner Ankunft in Potsdam derselbe große Empfang zu Theil, wie allen Souveränen seines Ranges. In dem neuen Drangerie-Gebäude bei Sanssouci waren die Gemächer für ihn bereitet, und zwar dieselben Prachträume, welche einst die verstorbene Kaiserin von Rußland bei ihrem Besuch am hiesigen Hofe, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien (der jetzige König und die jetzige Königin) bewohnt. Der Eintritt ist durch den Palastrahl; von dort kommt man in eine Art Vorkammer, an welches ein großer Salon grenzt in weiß und Gold mit Möbeln in blau und Gold mit blauen Damastbezügen. Ein zweiter Salon, an welchem sich der Schlafsalon befindet, ist mit rothem Damast bezogen und mit sehr schönen Kunstwerken der Malerei und Plastik, die noch vom König Friedrich Wilhelm IV. erworben waren, geschmückt. Hier befindet sich auch die lockeren Küche mit den Wäscheplätzen. Zum Empfang des Königs war das gesammte Offizierskorps der Garnison Potsdam nach dem Drangerie-Gebäude befohlen. Ueber die Dauer des Aufenthaltes des Königs Carol ist noch nichts bestimmbar, doch dürfte derselbe auf einige Tage sich erstrecken.

Als eine besondere Courtoisie für den verwandten und befreundeten Herrscher ist es anzusehen, daß zu ihm ein Offiziers seines früheren Regiments, Major von Solm von 2. Garderegiment Regiment zur Dienstleistung kommandirt wurde.

— Der italienische Botschafter Graf Lamarm ist am Donnerstag bei dem Staatssekretär Grafen von Hagsfeld erschienen und hat im Auftrage des Königs von Italien mit warm empfundenen Worten dem Befehle des Dankes seines

Königs und der italienischen Regierung für die werthvolle Theilnahme Ausdruck gegeben, welche der Kaiser, der Kronprinz und das gesammte deutsche Volk dem Unglücke von Belgien widmen.

— Man meldet aus Wien: Am Montag trifft König Carol von Rumänien mit dem Ministerpräsidenten Bratianu aus Berlin zu mehrtägigen Aufenthalte in Wien ein. Der gleichzeitig hier anlangende König Milan von Serbien wird sich nur einen Tag hier aufhalten. Sombol König Carol wie König Milan werden eine Zusammenkunft mit dem Kaiser haben. Die Minister Tisza und Szapary begreifen sich Montag nach Wien, um an den gemeinsamen Minister-Konferenzen theilzunehmen.

— In vatikanischen Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß Paps Leo XIII. sich mit der Vorbereitung einer wichtigen Kundgebung zur Vertheidigung der päpstlichen Prärogative beschäftigt. Die Manifestation, bezüglich welcher noch nicht festgesetzt ist, ob dieselbe in der Form einer Encyclika oder einer Allocution erfolgen wird, dürfte sich indirekt an die Adresse des italienischen Kabinetes richten.

**Telegraphische Nachrichten.**

Hamburg, 19. August. Der Dampfer „Pola“ mit der österreichischen Nordpol-Expedition traf heute Nachmittag im hiesigen Hafen ein und wird, wie es heisst, einige Tage hier verbleiben.

München, 19. August. Der König hat den Kommandeur des 1. Armeekorps, Freiherrn von Horn, anlässlich dessen 50jährigen Dienstjubiläums zum General der Infanterie ernannt.

Madrid, 19. August. Heute Vormittag wurde ein Theil des Südbahnhofes durch eine Feuersbrunst zerstört.

London, 19. August, früh. Das Unterhaus hat in seiner bis heute früh halb 3 Uhr dauernden Sitzung die Einzelberatung des Ausgabebudgets erledigt und die übrige Finanzbill in dritter Lesung angenommen.

Paris, 19. August. Wie der „National“ meldet, hätten zahlreiche nach Frankreich geschickte spanische Soldaten das Verlangen ausgesprochen, in die Fremdenlegion einzutreten, und würde dieselbe in Ermüdung gezogen, ein neues Bataillon zu bilden, in welches dieselben eingereiht werden sollten.

Paris, 18. August, Abends. Die Berichte aus den Departements an der spanischen Grenze konstatiren, wie der „Telegraph“ meldet, daß seit zwei Tagen kein Infurgent bei der Grenze auf französisches Gebiet übergetreten sei. Die Infurrection scheint in der Abnahme begriffen zu sein.

— Einem Telegramm aus Madrid zufolge wurde der König auf der Reise von Madrid nach Valencia von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

Bayonne, 19. August. Nachrichten aus Madrid melden, da die Nähe in ganz Spanien wiederhergestellt scheint, hätte die Gensdarmarie wieder ihre früheren Kantonnements bezogen. In Katalonien sei keine Ruhe Aufständischer vorhanden.

Belgrad, 19. August. Der König ist nach Wien abgereist. Während seiner Abwesenheit wird die Regierung von dem Ministerath geführt.

Behrn, 18. August. Geiern ist im hiesigen Kaiserreich ein Choleraopfer vorgetommen.

Verantwortlicher Redakteur: Albert König in Halle.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Ersatz-Reservisten I. Klasse der Stadt Halle a/S., welche in dem Jahre 1878 hierzu bestätigt sind, sowie alle diejenigen, welche gemäß Anmerkung in ihrem Ersatz-Reserve-Schein am 1. Oktober d. J. zur Ersatz-Reserve II. Klasse überzuführen sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ersatz-Reserve-Scheine in der Zeit vom 1. bis 15. September cr. in den Meldebüro von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Bureau des Bezirksfeldwebels der 8. Kompagnie hieselbst, Berggasse 4 part., behufs Ueberführung abzugeben. Diese Mitteilung ist als Orde anzusehen. Die Unterlassung zieht die gesetzliche Strafe nach sich. Königlichs Bezirks-Kommando Halle a/S. Oberst z. D. und Bezirks-Kommandeur.

**Bekanntmachung.**

Auslosung der 4%igen Halle'schen Stadtschuld von Jahre 1882. Bei der am 14. März 1883 stattgehabten ersten Auslosung sind folgende Stücke gezogen worden: Lit. A. à 1000 M. Nr. 118 257 531 534 599 641 656 660 663 697 816 817 832 und 833. Lit. B. à 500 M. Nr. 948 949 954 973 1132 1144 1180 1204 1308 1309 1385 1514 1594 1615 und 1620. Lit. C. à 200 M. Nr. 2054 2064 2247 2251 und 2270. Die Erhebung der Kapitalbeträge erfolgt vom 1. Oktober 1883 ab, an welchem Tage die Verzinsung aufhört, gegen Rückgabe der Stücke sowie der zugehörigen Zinscheine Nr. 3 bis 10 und der Talons bei unserer Kassenkasse. Halle a/S., den 9. Juli 1883. Der Magistrat. Schneider.

**Ordentl. Stubenmädchen**

1. Oktober gesucht. Adresse unter G. 789 einfinden an Rud. Wasse, Maxdeburg.

Mädchen f. Küche u. Haus, prop. Hausmädchen mit mehr. Alt. suchen 1. Sept. St. Fr. Wendler, Trödel 9.

Recht. anst. Dienstmädchen mit guten Attributen suchen 1. Oktober Stellen durch Emma Lerche, gr. Schlamm 9.

Ein mit guten Attributen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird bei gutem Lohn 1. Oktober zu mieten gesucht. Näb. gr. Märkerstraße 26.

Am Kirchthor 24 ist die Del-Etage für 480 M. zu vermieten.

Stube und Kammer an ruh. anst. Person 1. Oktober zu verm. Näb. Kirchthor 23, p.

Eine freundliche Wohnung, 1 Treppe hoch, ist für 200 M. jährlich 1. Oktober an anst. Leute zu vermieten gr. Klausstraße 15.

Wagen-Schuppen, auch als Niederlage, zu vermieten II. Steinstraße 6.

Möbl. Zimmer 1. September zu vermieten gr. Ulrichstraße 50, III, rechts.

Möbl. Zimmer verm. Südstraße 3, III.

Stübchen mit Bett gr. Steinstr. 32a, H. I. 1 möbl. Stube m. K. und 1 H. Stube m. Bett sofort zu vermieten Fleischergasse 23.

Gut möbl. Zimmer m. K. Charlottenstr. 4, III. Al. Stübchen als Schlafstelle Markt 18, III.

Anst. Schlafstelle m. K. Bräderstr. 13, H. I.

Anst. Logis und Kost H. Berlin 1, p.

Anst. Schlafstelle m. K. Harz 48, H. I.

Anst. Schlafstelle gr. Brauhausgasse 4, H. I.

Schüler finden Pension Steinweg 29, I.

Barterre-Wohnung, 3 Stuben und reichliches Zubehör, hier vor dem Geßthor oder in angrenzenden Straßen von ruhiger Herrschaft 1. Oktober gesucht. Off. mit Preisangabe u. D. g. 24089 bef. Rudolf Wasse, Bräderstraße 6.

Hall. Zuru-Berein.

Montags und Donnerstags Übung.

Der theat. Verein „Thalia“ wird gebeten, das schöne v. Holzer'sche Stück „Vorberbaum und Bettelstab“ zu wiederholen.

Für den Inseratentheil verantwortlich: W. Ullmann in Halle.

**G. L. DAUBE & Co.,**  
CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION  
der deutschen u. ausländischen Zeitungen  
in Halle a/S., Mühlgraben 2a,  
sowie in allen übrigen größeren Städten des In- und Auslandes  
übernehmen die Besorgung aller Art Anzeigen in sämtlichen Zeitungen,  
Fach-Zeitschriften, Kalender etc. etc. der Welt.  
**Prompte Beförderung. — Billigste Bedienung.**  
Bei Aufträgen von Belang höchster Rabatt.  
Zeitungs-Kataloge gratis und franco.

**Licht. Maschinenchlosser**  
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in der  
**Landsberger Maschinenfabrik**  
in Landsberg bei Halle a. S.  
Aufsicherung sof. gel. Dorothienstr. 15, II, I.  
Reinal, ordentl. Aufsicherung sofort gesucht  
Anhalterstraße 10, I, I.  
Eine unabhängige, reinliche Aufsicherung sofort gesucht  
Wilsdorfstraße 4, I, I.  
Ein ord. Mädchen zur Hausarbeit 1. September gesucht  
Kuttelhof 6.  
1 anst. Mädchen sucht Aufwart. Harz 38, p. I.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen wird zum 1. Oktober gesucht  
große Steinstraße 1.  
**Köchinnen, Stuben-, Haus-, Kinder-mädchen erhalten sofort u. später Stellen in**  
**Pauline Fleckinger,**  
Leipzigerstraße 6.  
Köchinnen für hier und außerhalb f. sehr g. Stellen gesucht.  
Mädchen f. Küche u. Haus u. Kinder-mädchen suchen 1. September Stellen d. Fr. Reparat, gr. Schlamm 10, 1 Treppe.